

Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **82 (1991)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Mitgliedswerken

Informations des membres de l'UCS

Wechsel in der Gesamtleitung der Aare-Tessin

Dr. Ernst Trümpy tritt nach fast 20jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Direktionspräsident der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) auf Ende September 1991 infolge Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand; er wird für die Atel weiterhin einzelne Mandate wahrnehmen. Auf den gleichen Zeitpunkt übernimmt Dr. Walter Bürgi als Delegierter des Verwaltungsrates die Gesamtleitung der Atel; er bleibt Leiter des Unternehmensbereiches Energie der Motor-Columbus-Gruppe sowie Mitglied der Gruppenleitung.

Auf Ende Dezember 1991 wird Emil Zopfi, Finanzchef der Atel, infolge Erreichens der Altersgrenze ebenfalls in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger hat der Verwaltungsrat lic. rer. pol. Kurt Baumgart-

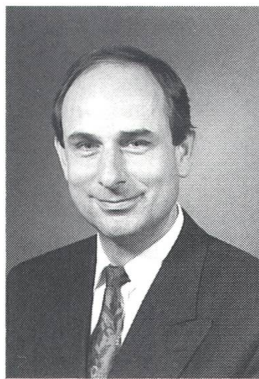
ner unter gleichzeitiger Beförderung zum Direktor gewählt; er ist heute Stellvertreter im Bereich Finanzen. Für die Leitung des neugeschaffenen Geschäftsbereichs Energietechnik hat der Verwaltungsrat dipl. Ing. ETH und lic. oec. publ. Jörg Wiederkehr gewählt; er war bisher für verschiedene Aufgaben in der Industrie und Unternehmensberatung tätig und wird seine Funktionen als Direktor der Atel auf Anfang Januar 1992 aufnehmen. Zum Leiter des Stabes der Gesamtleitung der Atel wurde dipl. Ing. Nico Dostert gewählt; er ist heute bei Motor-Columbus für die strategisch wichtigen Projekte im Unternehmensbereich Energie verantwortlich und wird als stellvertretender Direktor bei Atel seine neue Aufgabe auf Anfang Januar 1992 übernehmen.

Aare-Tessin AG für Elektrizität, Olten

Kurt Baumgartner, geboren am 4. Juli 1949, wohnhaft in Kappel/SO, hat sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen und der Universität Basel als lic. rer. pol. abgeschlossen. Seit seinem Eintritt bei der Atel hat er verschiedene Funktionen, insbesondere im Bereich strategische und operative Planung und Controlling sowie Business Development, ausgeübt und war zuletzt Stellvertreter des Finanzdirektors der Atel.



Jörg W. Wiederkehr, geb. 5. Juli 1943, wohnhaft in Dänikon/ZH, hat die Schulen in Olten und Aarau besucht und seine Studien der Elektrotechnik an der ETH Zürich als dipl. Ing. sowie an der Universität Zürich als lic. oec. publ. abgeschlossen. Nach Tätigkeit in der Industrie und Unternehmensberatung war er zuletzt als Partner einer Beratungsgruppe Mitglied der Gruppenleitung und Service Division Manager «Strategisches Management».



Nico Dostert, geb. 13. August 1942, wohnhaft in Nussbäumen/AG, hat die Schulen in Luxemburg besucht, wo er auch sein Studium als dipl. Elektroingenieur abschloss. Nach Tätigkeit in der Schweizer Maschinenindustrie und in einer internationalen tätigen Gesellschaft für Unternehmensberatung war er zuletzt im Rahmen der Neustrukturierung der Motor-Columbus-Gruppe verantwortlich für verschiedene Projekte der Unternehmensplanung.



Elektrizitätswerk Brig-Glis, Naters (EWBN): Bortelsee musste entleert werden

Wegen eines Wassereintruchs im Anfassungsstollen des Bortelsees musste der Speicher Ende August praktisch vollständig entleert werden. Bei einer Kontrolle wurde festgestellt, dass im Anfassungsstollen ein Wasseraustritt von 150 l/s erfolgte. Nach gründlichen Abklärungen beschlossen die Betreiber, den See während der Reparaturzeit zu entleeren. Dies wird für die Betreiber, die Energie-Betreibungs-Gesellschaft (EBG), einen erheblichen Produktionsausfall zur Folge haben. Selbst wenn die Reparatur nur kurze Zeit in Anspruch nimmt, wird das Werk nicht mehr auf seine volle Stromerzeugung kommen, da die verbleibenden Wochen vor dem Winter nicht mehr ausreichen, um wieder genügend Wasser für eine ordentliche Winterproduktion zu stauen.

Die Entleerung des Sees hatte zur Folge, dass der See-Ausfluss ausserordentlich viel Wasser führte und für die Wanderer das Überqueren des Baches erschwerte. Wie das EWBN mitteilte, bestand jedoch zu keiner Zeit ein Sicherheitsrisiko.

75 Jahre Elektrizitätsversorgung Olten

Die Elektrizitätsversorgung Olten kann im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft ihr 75jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass haben die Städtischen Werke Olten ein Jubiläumsbuch herausgegeben. Das rund 100 Seiten umfassende Werk ist reich illustriert und gibt einen Überblick über die Anfänge der Elektrizität und ihre Anwendung in der Region Olten.

Am 24. August öffnete der Werkhof seine Tore für die Öffentlichkeit. Dieser Tag wurde auch genutzt, um den Besuchern die Entwicklung des Stromverbrauchs in den letzten 75 Jahren vor Augen zu führen und aufzuzeigen, welche Massnahmen nötig sind, um den ständig zunehmenden Energiehunger der Stromkunden zu stillen.

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ): Der städtische «Energiespar-Laden» ist eröffnet

Ende August wurde am Beatenplatz, in den ehemaligen Verkaufsräumlichkeiten für elektrische Kleingeräte, der Energiespar-Laden des EWZ eingeweiht. Künftig werden drei Energieberater kostenlos Fragen der Konsumentinnen und Konsumenten im Zusammenhang mit einem sparsamen Umgang mit der Energie beantworten. Die Einzelberatung sollte allerdings nicht länger als eine Stunde in Anspruch nehmen. Bei Anfragen, die grössere Abklärungen oder gar einen Hausbesuch erfordern, vermitteln die Energieberater den Kontakt zu privaten Beratungsbüros.

Auch beim Ausbau, der auf rund 700 000 Franken zu stehen kam, wurden die neuesten Erkenntnisse bezüglich Gebäudeisolation usw. angewendet. So gelang es, den Energiebedarf des Raumes auf rund 30% des früheren Bedarfs zu senken.

Wettbewerb um den Titel «Energiespar-König»

Mit einem Energiespar-Spiel, in dem die Sachkenntnisse in Energiefragen getestet werden, soll die Energiespar-Königin oder der Energie-

spar-König der Stadt Zürich gekürt werden. An sieben Orten finden Vorausscheidungen statt. Weiter hat das EKZ ein «E-Säuli» kreiert, das mit der dazugehörigen Energiespar-Broschüre aufzeigen soll, dass Energiesparen nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Portemonnaie zugute kommt.

Der Energiespar-Laden ist von Montag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Freiburgische Elektrizitätswerke (FEW)

Die Freiburgischen Elektrizitätswerke (FEW) kündigten an ihrer Pressekonferenz vom 16. September eine allgemeine Revision ihrer Stromtarife an; sie wird mit Beginn des Fakturierungsjahres 1992 in Kraft treten. Diese Tarifrevision bewirkt im Durchschnitt einen Aufschlag von 6%, der mit der Zustimmung des Preisübersichters erfolgt. Die Preiserhöhung betrifft nicht alle Tarife in gleichem Masse, geht es doch darum, den Deckungsbeitrag pro Tarif weiterhin anzugleichen, insbesondere nach der Aufhebung der Tarife «nach Verwendung». Daraus ergibt sich für die Mehrheit der Abonnenten eine Verteuerung, die je nach Tarif zwischen 0 und 10% liegt.

Die in den letzten Jahren eingesetzte Tarifpolitik der FEW wird von den folgenden Grundsätzen beeinflusst: Tarifgerechtigkeit, Wirtschaftlichkeitsoptimierung und Beziehung Kunde – Lieferant.

Damit die Stromverteilung gut funktioniert und sich immer wirksamer entfalten kann, ist das von den FEW versorgte Gebiet in acht Betriebskreise aufgeteilt, die in der Abteilung Betriebskreise zusammengefasst sind. Drei Kreise haben ihren Sitz noch in Freiburg, die anderen Sitze befinden sich in Châtel-St-Denis, Romont, Payerne, Château-d'Oex, und der Sitz der Sense ist vor kurzem von Freiburg nach Tafers umgezogen.

Im neuen Verwaltungsgebäude von Tafers haben die FEW Verfahren integriert, die eine rationelle Energieanwendung ermöglichen, und Anlagen installiert, die den Energieverbrauch durch eine optimalisierte Gebäudesteuerung reduzieren.

Um die übliche Arbeit der nach Tafers übersiedelten Mitarbeiter zu ermöglichen, wurde ein neuer Zweig an das Datenübertragungsnetz der FEW angehängt, eine Art Nabelschnur, dank der über 200 Personen, von Château-d'Oex bis Schifflenen, mit dem Informationssystem des Unternehmens in Verbindung treten können. Dieses System, das nach dem Prinzip der Datenbank aufgebaut ist, erlaubt es, sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Personal- und Lagerverwaltung, der Buchhaltung, der Überwachung des Hausinstallationsbereichs und natürlich mit der Fakturierung der Stromverkäufe über die Terminals direkt auszuführen. Das Informationssystem wurde 1987 in Betrieb gesetzt und in den folgenden Jahren durch neue Anwendungen ergänzt.

Die Programme wurden vom FEW-Informatikdienst in enger Zusammenarbeit mit den Benützern erstellt. Der Betrieb des Informationssystems ist dem «Centre d'automation CVE-FEW-ENSA» (CDA) anvertraut. Dieses Automationszentrum ist eine einfache Gesellschaft, die ihren Sitz und ihre Räumlichkeiten in Freiburg hat; ihre Partner sind die Compagnie Vaudoise d'Electricité, die FEW und die Electricité Neuchâteloise SA, wobei die FEW etwas über 50% der Kapazitäten dieses Zentrums «verbrauchen». In diesem Jahr feiert das CDA sein 20jähriges Bestehen.

Kraftwerke Augst AG: Neuer Verwaltungsratspräsident

Dr. iur. *Arthur Schmid*, Oberentfelden, derzeitiger Landammann und Vorsteher des Erziehungsdepartements Aargau, amtiert seit dem 1. Oktober 1991 als neuer Verwaltungsratspräsident der Kraftwerke Augst AG mit Sitz in Augst BL. Der Verwaltungsrat wählte aus seiner Mitte die Herren *Eduard Belser*, Regierungspräsident, Lausen, *Dr. Victor Rikkenbach*, Regierungsrat, Baden, *Urs Clavadetscher*, Birrwil, und *Dr. Ernst Fahrländer*, Rothrist, in den Verwaltungsratsausschuss. Regierungsrat *Eduard Belser* zeichnet als Vizepräsident des Verwaltungsrates. Im Verwaltungsrat ersetzt *Andreas Koellreuter*, Regierungsrat, Aesch BL, den zurückgetretenen *Werner Spitteler*, Regierungsrat, Birmwil.

Seit der Gründung der Kraftwerke Augst AG (Aktionäre: Kanton Aargau 40%, Kanton Basel-Landschaft 20%, Aargauisches Elektrizitätswerk 40%) im Jahre 1983 wurde der Verwaltungsrat von a. Regierungsrat *Dr. Jörg Ursprung*, Suhr, präsidiert. In diesen Jahren hat er zielbewusst und erfolgreich auf den Erhalt der neuen Konzession im Jahre 1988, die geordnete Überführung des Wasserkraftwerks Augst in die neue Gesellschaft und die Baubewilligung zum Ausbau hin gearbeitet. Mit dem Ablauf der Amtsdauer am 30. September 1991 schied *Dr. Ursprung* aus diesem Amt und dem Verwaltungsrat aus.

Bernische Kraftwerke AG (BKW)

Der Verwaltungsrat der Bernischen Kraftwerke AG (BKW) hat Anfang September *Kurt Rohrbach*, dipl. El. Ing. ETH, zum neuen Leiter der Energiedirektion ernannt. Er wird Ende Jahr Direktor *Frédéric Hofer* ersetzen, der nach 38jähriger Tätigkeit im Dienst der BKW in den Ruhestand tritt.

Kurt Rohrbach (1955) ist seit 1980 bei der BKW tätig – zunächst in der heutigen Abteilung Energiewirtschaft und seit 1988 als Leiter der Tarifabteilung. Er übernimmt die Gesamtverantwortung über die Energiedirektion auf Neujahr 1992 im Rang eines stellvertretenden Direktors. BKW

Kraftwerke Linth-Limmern: Wichlenfassung wieder in Betrieb

Ein Unwetter im Glarnerland hatte am 11. August bei den Kraftwerken Linth-Limmern zu teilweise mehrtägigen Betriebsstörungen an verschiedenen Wasserfassungen geführt. Durch massive Geschiebeverfrachtungen, bestehend aus Sand, Kies und bis zu metergrossen Felsbrocken, wurden die Fassungen ausser Betrieb gesetzt. Während die meisten Anlagen durch das Kraftwerkpersonal nach kurzer Zeit freigespült werden konnten, erwiesen sich die Hochwasserauswirkungen bei der Fassung Wichlen oberhalb von Elm als schwerwiegender. Hier hatte das Wichlenbachgeschiebe den Einlaufrechen beschädigt, so dass nicht nur Kies und Sand, sondern auch Felsbrocken das Entsanderbecken vollständig auffüllten und die Anlage blockierten.

Während mehrerer Tage wurde mit Hilfe von zwei Feuerwehropumpen Sand und Kies aus dem Entsanderbecken gespült und der Einlaufrechen wurde repariert. Anschliessend wurden in mühevoller Arbeit rund 10 Kubikmeter Felsgeschiebe von Hand aus dem Entsanderbecken befördert.

Der durch den Betriebsunterbruch verursachte Wasserausfall belief sich auf rund 3600 Kubikmeter pro Stunde. Der Energieausfall dürfte sich laut Aussagen des Betriebsleiters auf über 700 000 Kilowattstunden belaufen. Diese Energiemenge hätte ausgereicht, um rund 150 Schweizer Haushaltungen während eines Jahres mit Strom zu versorgen.

Zürich hat ein neues Kleinkraftwerk

Oberhalb von Maloja, auf Plancanin im Val Forno fliessen Muretto- und Orlegna zusammen. Hier wurde bisher das Wasser beider Bäche gefasst und durch einen Stollen nach Murtaira geleitet, von wo es entweder in den Albignastausee gepumpt oder per Druckschacht in die Zentrale Löbbia des EWZ gelangt. Neu wird nun das Wasser des Muretto- und Orlegna bereits oberhalb des Zusammenflusses der beiden Bäche gefasst und in die Ossberger Durchströmturbine des Kleinkraftwerkchens Plancanin geleitet, die bei 1000 l/s eine Leistung von 494 kW erbringt. Später gelangt das Wasser durch einen Stollen nach Murtaira, von wo es entweder wie bisher in den Albignastausee gepumpt wird oder in der Zentrale Löbbia noch einmal zur Stromproduktion dient. Auf diese Weise können jährlich rund 1 Mio. kWh elektrische Energie gewonnen werden. Die Baukosten für das Werk beliefen sich auf rund 2,8 Millionen Franken. Die Produktionskosten pro kWh betragen 10 bis 12 Rappen.

toujours plus compétitiv
et dans le vent...



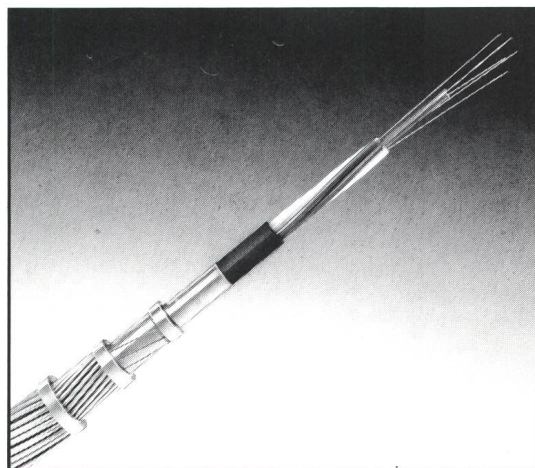
Les câbles de la vie



**...avec ses câbles pour le transport
de l'énergie électrique**

Notre époque a besoin de câbles aériens et souterrains toujours plus performants pour transporter l'énergie électrique de manière sûre et économique, dans le respect de l'environnement. Des câbles de toutes sortes, de la basse à la très haute tension, pour que l'énergie soit là où elle est nécessaire.

*Ces câbles d'énergie, indispensables à notre vie,
COSSONAY les fabrique.*



Corde de terre aérienne avec fibres optiques incorporées pour la transmission de données.